

Zur Eröffnung der Ausstellung  
am

**Samstag,  
9. April 2016,  
16:00 Uhr**

sind Sie und Ihre Freunde  
herzlich eingeladen.

Begrüßung

**Dr. Viola Weigel**

Direktorin der Kunsthalle  
Wilhelmshaven

Einführung

**Belinda Grace Gardner**

Kunstkritikerin, Kuratorin  
und Autorin, Hamburg

Der Künstler ist anwesend.

## Veranstaltungen

Di, 19. April, 19 Uhr

### Öffentliche Führung

Fr, 22. April, 18 – 24 Uhr

### Lange Nacht der Kultur

Die ganze Nacht hindurch laden wir Jugendliche und Erwachsene zum Malen in der Kunsthalle ein, begleiten Sie durch unsere aktuelle Kunstaussstellung mit spannenden Quizfragen und sorgen für Ihr leibliches Wohl: Lassen Sie sich in das sinnliche Werk des Düsseldorfer Künstlers Jan Albers einführen und gehen auf Entdeckungstour in unserer Malschule.

Mi, 27. April, 20 Uhr

### Theaterpremiere

Das JadeTheater führt erstmals eine Tucholsky-Collage in der Kunsthalle Wilhelmshaven auf.  
Karten erhältlich im Vorverkauf oder an der Abendkasse.

So, 22. Mai, 11 – 17 Uhr

### Internationaler Museumstag

Zudem:

### Werkgespräch mit Jan Albers

Termin wird noch bekannt gegeben.

### Malen in der Kunsthalle

Kursangebote für junge Besucher

Die Malschule in der Kunsthalle bietet jeden Samstag von 11:00 bis 13:00 Uhr und (neu!) von 13:30 – 15:30 Uhr Malkurse für Kinder und Jugendliche an. Bitte melden Sie sich über die Evangelische Familienbildungsstätte in Wilhelmshaven, mit der die Kunsthalle Wilhelmshaven kooperiert, an.

### Öffnungszeiten

Di 14:00 – 20:00 h      Mi – So 11:00 – 17:00 h

An folgenden Tagen geschlossen:

Montags, 5. Mai (Himmelfahrt) und 16. Mai (Pfingstmontag)

Adalbertstraße 28, 26382 Wilhelmshaven  
Tel. 04421 / 41 448      Fax 04421 / 43 987  
kunsthalle.wilhelmshaven@t-online.de  
www.kunsthalle-wilhelmshaven.de

Mit freundlicher Unterstützung von



Cover: *r0sebudfuell0d*, 2015. Pulverbeschichteter Stahl, 131 x 106 x 26 cm (Detail). Privatbesitz  
Werkabbildungen: © Jan Albers; Foto der Kunsthalle: © Olaf Mahlstedt

**Jan Albers**  
**haLUZin0gen**

**09.04. – 12.06.2016**

**KUNSTHALLE  
WILHELMSHAVEN**

# Jan Albers haLLuZinOgen

Jan Albers, der an der Kunstakademie Düsseldorf studierte, gehört zu den Künstlern, für die die Malerei eigentlich ausgereizt ist, die aber trotzdem davon nicht lassen können. Für den 1971 in Wuppertal geborenen und in Namibia aufgewachsenen Künstler besteht der Ausweg darin, seine Werke mithilfe von Metall-, Holz- oder Keramikstücken in den Raum zu stülpen, bevor er sie mit Farben überzieht. Sein ganzes Werk ist eine „permanente Baustelle zwischen Zerstörung und Reparatur“ (Stephan Berg). Auf dieser Baustelle arbeitet sich Albers als lustvoll-präziser Berserker in Rage, setzt alles auf eine Karte. Erst wenn etwas zerbrochen, verpresst, perforiert, also zumindest partiell entwertet wurde, scheint es für den Künstler wirklich brauchbar zu sein. Trotz der Kräfte, die zum Einsatz kommen – Cut-up-Methoden des Perforierens, Zerschneidens und Zersplitterns –, bleibt der Wille zur Klarheit und Präzision immer sichtbar. „Kontemplative Bündelung und krachende Aggressivität kippen ständig ineinander“ (Belinda Grace Gardner). Seine raumgreifenden Reliefs erinnern mal an Aufnahmen von fernen Planeten oder von Gebirgsmassiven, mal an Stadtarchitekturen oder an die formale Reduktion amerikanischer Minimal Art.



*pegAsusAufgAzelle*, 2012  
Fahrradrahmen, Button & Sprühfarbe  
auf Leinwand, 71 x 51 x 14 cm.  
Sammlung ES, Hamburg



*whitEbikEbEndEr*, 2015  
Pulverbeschichteter Stahl,  
37,5 x 22,5 x 12 cm.  
Privatsammlung Krefeld



Sein Werk gehört zu den zentralen Positionen in der abstrakten Gegenwartskunst. Die in den Raum ragenden, „gebauten“ Bilder bieten eine spannende Antwort auf die Frage, wohin sich das bildhauerische Schaffen zwischen abstraktem Wandbild, Raumkörper und Objekt orientieren wird.

Nach erfolgreichen Ausstellungen, u. a. in der Langen Foundation, Neuss (2012), Kunsthalle Gießen (2013), Von der Heydt-Kunsthalle Wuppertal-Barmen und im Kunstpalais Erlangen (beide 2015), wird Jan Albers für die Kunsthalle Wilhelmshaven eine neue Werkpräsentation entwickeln. Anlass dafür ist die denkmalgeschützte Bauikone von 1968 im Stil der Bauhausmoderne (siehe Abb. oben). Mit einem



Abb. oben links:  
*m00nm00d*, 2014  
Sprühfarbe auf Polystyrol & Holz, Ø 170 x 22 cm.  
Privatsammlung Michael Kunz



Abb. oben rechts:  
*brEakingnEw*, 2015  
Beton, 60 x 40 x 13 cm.  
Thomas Etz

umfassenden Raumkonzept denkt der Künstler den Ort von Anfang an mit und inszeniert seine Arbeiten in einem spannungsreichen Dialog mit ihrer Umgebung. Die im Nordwesten Deutschlands bestehende Nähe zur Schiffsbau- und Stahlindustrie fasziniert ihn sehr, was sich sichtbar in einer überraschenden künstlerischen Intervention im Kunsthallenbau niederschlagen wird.

Zur Ausstellung entsteht eine Katalogbroschüre mit einem Text von Belinda Grace Gardner.